

der Oesterreicher, die unter Piccolomini zum Entsatz heranzogen. Torstensohn mußte abziehen, nachdem er mehr als 3000 seiner Krieger fruchtlos geopfert hatte, und den 18. Februar zog Piccolomini ein und überhäufte die tapferen Vertheidiger mit den größten Lobeserhebungen. (Dr. N.)

Bermischtes.

Aus Torgan schreibt die Magd. Ztg.: „Folgender Vorfall macht hier in der Umgegend viel von sich reden. Der Bürger und Schuhmachermstr. Grühl in Dommigsch hat einen erwachsenen Sohn von 19 Jahren; derselbe verlor in seinem 10. Jahre durch starke Erkältung die Sprache, und ob schon alle Mittel dagegen angewandt wurden, so waren doch die Bemühungen der Aerzte von nah und fern nicht im Stande, dem armen Kinde die Sprache wieder zu geben. Der Knabe war und blieb stumm, bis ihm denn jetzt nach langen Jahren das unschätzbare Gut der Sprache wie durch ein Wunder wieder gegeben wurde. In der Christnacht hatte der junge Mensch einen lebhaften Traum; eine Gestalt, wie die eines Engels, tritt an sein Lager, fordert ihn zum Sprechen auf und sagt ihm, er sollte am Christmorgen mit dem Gesangbuche in die Kirche gehen und laut mitsingen. In der Angst kriecht er unter's Bett, bekommt dadurch starken Schweiß, und als am Festmorgen der Vater seinen Sohn ruft, da steht er mit der Mutter vor Verwunderung still, und Beide falten andächtig die Hände, denn ihnen ist gewiß das schönste Weihnachtsgeschenk bescheert worden — ihr Kind hat die Sprache wieder erlangt. Der junge Mensch erzählt, was ihm in der Nacht begegnet ist, und geht schon am ersten Tage mit seinen Aeltern zur Kirche.“

(Kaninchenhandel in Belgien.) Es ist fast unglaublich, wie wichtig dieser Handel seit 6 bis 7 Jahren für Flandern geworden ist. Wöchentlich werden 50,000, mithin jährlich 2 1/2 Mill. dieser Thierchen aus den Hauptzuchtgegenden Gent, Enkloo, Thielt, Ruysselede enthäutet nach England geschickt, wo sie bei den Verzehrern fortwährend gute Aufnahme finden, während in Flandern bei dem Preise von 1 1/2 bis 2 Fr. für das Stück Mancher sich den Genuß versagen muß. Die Zubereitung und das Färben der Felle beschäftigt in Gent mehr als 2000 Arbeiter; die Ausfuhr der Felle ist seit den wenigen

Jahren, wo diese Industrie aufkam, sehr bedeutend geworden, namentlich nach Amerika, Frankreich, Rußland. —

In Breslau haben sich zwei Unteroffiziere auf ihrem Zimmer mit Büdnadelgewehren erschossen. Sie schraubten die Bajonnette ab und stellten sich mit dem Rücken gegen die Wände so weit von einander, daß jeder den andern mit der Gewehrmündung erreichen konnte. Auf das Commando Feuer! drückten sie zugleich los. Der Eine brach sofort leblos zusammen, der Andere lebt zwar noch, aber ohne Hoffnung. Er sollte andern Tages eine stägige Arreststrafe antreten. —

Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff im Monat December 1859.

Getaufte: Ernst Julius Karl, der Marie Auguste Grätschel hier, unehel. Söhnelein. — August Otto, Mstr. Christian Friedrich Lannenbergs, Bürgers und Schuhmachers hier, Sohn. — Ida Augusta, Mstr. Gottlob August Roje's, ans. Bürgers und Böttchers hier, Tochter. — Gotthelf Robert, Mstr. Johann Gotthelf Sommerlatts, Bürgers und Nagelschmidts hier, Sohn. — Veriba Sophia, Mstr. Friedrich Christian Erlers, ans. Bürgers und Töpfers hier, Tochter. — Anna Maria, der Johanna Sophia Partke hier, unehel. Tochter. — Augusta Veriba, Mstr. Karl Gottlob Wehners, ans. Bürg. und Zeugwebers hier, Tochter. — Friedrich August Clemens, Hrn. Friedrich August Beglers, ans. Bürg., Schneidernstrs. und Kirchenvorstehers hier, Sohn.

Getraute: Vacat.

Beerdigte: Johann Gottlob Niemer, Auszugsbürger und Handarbeiter hier, 61 Jahr 11 Monate 8 Tage alt, starb an Lungenentzündung. — Mstr. Friedrich Wilhelm Reinhardt, Bürger und Hutmacher hier, 29 Jahr 2 Monate alt, starb an Gehirn- und Lungenleiden. — Johann Karl Gottlob Thiele, Wirtschaftsauszügler und Einw. in Nieder-Grumbach, 60 Jahr 1 Monat 25 Tage alt, starb an Brustkrankheit. — Hermann Otto, Friedr. Ernst Robert Köhigs, Wirtschaftsverwalters des Erbgerichtes zu Grumbach, einz. Kind, 11 Mon. 11 Tage alt, starb an Schwäche.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem Frau Marie Eleonore Täubert aus Wilsdruff am heutigen Tage als zweite Hebamme für den, aus den Ortschaften Kesselsdorf, Unkersdorf, Roigisch, Steinbach, Braunsdorf, Kleinopitz mit Schletta und Oberhermsdorf bestehenden, 8. Hebammenbezirk in Pflicht genommen und derselben Kesselsdorf als Wohnsitz angewiesen worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilsdruff und Tharandt, den 3. Januar 1860.

Leonhardi, Gerichtsamtman.

Königl. Bezirksarzt **Dr. Mahnert**.